

Erster Mittwoch im April
Frühlingswanderung vom 08. April 2026
vom Bahnhof Langenthal der Langete entlang bis nach Roggwil-Wynau
Wetterbedingt wurde der Anlass auf den 8. April verschoben

Text: Elsbeth Amstutz

Fotos: Peter Andres, Kurt Guggisberg, Elsbeth Amstutz

Der heutige Frühlingstag mit seinen Farben und Düften scheint vielversprechend zu werden. Die zehn Teilnehmenden sind voll freudiger Erwartung.

Am Wegrand blüht der Löwenzahn; er wird eifrig besucht von Honig- und Wildbienen. Doch wir sind auf der Suche nach dem **Zottigen Rosenkäfer** (*Tropinota hirta*), ein regelrechter Pollenfreak, der sich gerne in die gelbe Blütenpracht wuschelt um sich am Pollen gütlich zu tun. Und tatsächlich haben wir ein einziges Käferchen entdeckt. Mit der Becherlupe konnten alle einen Augenschein nehmen. Die Larve des putzig behaarten Sechsheiners entwickelt sich in modernem Holz.

Auch Lippenblütler blühen am Wegrand. Hummeln sind die besten Bestäuber von Taubnesseln und den verschiedenen Kleearten. Der grosse Brummer, die dunkle **Steinhummel** (*Bombus lapidarius*) mit dem rotbraunen Hinterleib bleibt sicher allen in guter Erinnerung. Den Namen verdankt sie ihrem Neststandort unter Steinhäufen und in Mauerlöchern.

Es gelang Peter auch, einen **Hummelschweber**, auch **Wollschweber** genannt (*Bombus major*) einzufangen. Mit seinem langen Rüssel saugt er Nektar und schwirrt bei Sonnenschein an Ort wie ein Kolibri. Obwohl pelzig behaart, gehört die Art zu den Zweiflüglern. Er parasitiert Sandbienenester.

Spannend ist es immer den Hecken, resp. dem Ufergehölz entlang. Was ist das wieder für ein Gebüsch!? Wie heisst dieses Pflänzchen schon wieder!? Momentan dominiert das Weiss vom Schwarzdorn. Die ersten Traubenkirschen blühen und verströmen ihren süssen Duft. So blühen hintereinander oder überschneidend die heimischen Gehölze über einen langen Zeitraum und bieten den Insekten Nahrung und die Vögel finden später eiweissreiches Futter für ihren Nachwuchs.

Auf einer Matte, linkerhand der Langete, gibt es nichts zu futtern. Die erste Silomahd liegt am Boden.

Wasser ist immer spannend! Deshalb ist Peter der **Langete** «nachgegangen». Wir stehen da, wo das **Weierbächli** die Langete **unterquert**. Ihr Quellgebiet liegt auf 900 m am Ahorngrat bei drei kleinen Weilern in der Gemeinde Eriswil. Sie ist 31 km lang und entwässert ein Einzugsgebiet von 131 Quadratkilometern. Unzählige Gräben und Bächlein speisen die Langete. Auch nennenswerte Bäche wie z.B. der Rotbach in Huttwil und der Ursenbach in Weinstegen fliessen in die Langete. Kein Wunder, dass vor dem Bau des Entlastungstollens in die Aare, die kanalisierte Langete so ungebärdig durch Langenthal (damals Klein-Venedig genannt) floss. Die hohen Trottoirs zeugen noch heute von den ehemaligen Überschwemmungen.

In Roggwil vereinigen sich Langete und Rot und bilden die Murg, die zwischen Wynau und Murgenthal in die Aare mündet.

Auf unserer Wanderung kommen wir Roggwil immer näher. Kurzzeitig müssen wir den Lauf der Langete verlassen. Dem Bahngleis der asm (Aare Seeland mobil AG) entlang wird es auf einmal unerhört spannend. Wie aus dem Nichts erscheinen viele Greife und zwei Störche am Himmel und es werden immer mehr. Wo kommen die her und warum? Des Rätsels Lösung: ein Bauer ist am Pflügen; das Buffet ist eröffnet. Sehr viele Rotmilane, einige Schwarzmilane, zwei Mäusebussarde und zwei Weissstörche sind nun am Futtern.

Über den Feldweg geht es wieder der Langete zu. Auf der linken Seite der Langete befindet sich eine grosse Wässermatte mit einem Wässergraben, der an 5 Stellen von der Langete gespiesen werden kann und vielen kleinen Gräben zum überrieseln des Feldes. Peter weiss zu erzählen, dass das Wasser, welches vom Boden nicht aufgenommen wird, sich im Graben an der Hauptstrasse sammelt und später in Roggwil wieder der Langete zufliesst.

Fast am Ende der Wanderung flitzt zu unserer Freude noch eine Wasseramsel übers Wasser. Auf dem Weg entlang der Langete haben wir mehrfach von idealen Stellen gesprochen für ein Nest der Wasseramsel.

Dank diesem ersten Mittwoch, der Dank gehört Peter Andres, können wir gemeinsam in die Natur eintauchen, Neues kennen lernen, Altes auffrischen und Gemeinschaft pflegen.

Ein unvergesslicher Frühlingsnachmittag! Balsam für die Seele! Zitat einer Teilnehmerin.

Artenliste Vögel

Hausrotschwanz, Girlitz, Blaumeise, Kohlmeise
Mönchsgrasmücke, Zilpzalp
Rotkehlchen, Zaunkönig
Buchfink, Bachstelze, Feldspatz
Amsel, Ringeltaube
Rabenkrähe, Elster
Rotmilan, Schwarzmilan, Mäusebussard
Weissstorch, Wasseramsel
Gänsesäger, Stockente

Artenliste Pflanzen

Schwarzdorn, Weissdorn, Traubenkirsche
Eichen, Schwarzerlen, Weiden, Bergahorn
Wolliger Schneeball, Gemeiner Schneeball
Pfaffenhütchen, Feldahorn, Liguster,
Rote Heckenkirsche, Vogelkirschen usw.
Wildrosen
Knoblauchsrauke, Gundelrebe,
Ackertaubnessel, Gefleckte Taubnessel, Goldnessel im Kommen
Hirtentäschli, Ackerstiefmütterchen
Erdbeer-Fingerkraut, Chatzenäugli,
Kriechender Günsel,
Löwenzahn, Wiesenschaumkraut
Reiherschnabel
Und noch viele mehr

Artenliste Insekten

Zitronenfalter, Tagpfauenauge, Aurorafalter
Raupen vom Kleinen Fuchs
Honigbienen, Wildbienen
Zottiger Rosenkäfer
Steinhummel, Ackerhummel und andere Hummeln
Hummelschweber
Feuerwanze (macht verschiedene Häutungen durch, keine sieht gleich aus wie die andere).



Der Zottige Rosenkäfer fliegt am liebsten auf gelbe Blumen





Die aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörer

Botanisieren macht Freude, mit Elsbeth sowieso.





Eindrücke an der Langete





Manchmal schmal und zügig, manchmal breit und sanft.





Ein eindrücklicher Teppich der Gundelrebe, unten mit Besuch der Steinhummel





und später der Ackerhummel.



Warum sehen sie wohl den wunderbaren Schwarzdorn nicht?



Auch ein Gemeiner Reiherschnabel war zu sehen.



Wie viele Überflutungen hat diese Weide, mitten in der Langete kurz vor Roggwil, wohl schon erlebt?